

Korrespondenz aus Deutschland.

Spremberg den 23. Februar 1908.

Werden Volksblattleser!

Es ist bald wieder einmal Zeit das etwas aus unserer Gegend im Volksblatt erscheint. Der letzte Sommer oder im ganzen genommen das Jahr 1907 war hier in Deutschland sehr besonderes gutes. Wie das Jahr 1904 durch Dürre Dürre Dürre brachte, so brachte dieses letztes Jahr die unheilvolle Risse. Der Roggen 1. D. kostet der Scheffel von 18 bis 20 Mark. Alles ist viel theurer als vor 2 Jahren, denn sehr viel Getreide ist durch Risse verderben und dazu herrscht noch Arbeitsmangel besonders in den Großstädten. Namentlich für solche die keine Lust zur Arbeit haben, sowie auch für solche, die nicht mehr als ein Fach gelernt haben, und wenn es in diesem Fach nicht so recht klappt geht, so wird sogleich gestreikt. Aufstände und Demonstration gemacht. Große Meutereien, für das ganze Land ein Mangel. Diese sind so anhaltend, daß sie nicht im Stande sind ein wenig Feuerholz zu haben, wenn sie überhaupt welches haben und wenn sie versuchen so klappt ihnen alles in das Ohrengehr und müssen nach dem Docter laufen. Ganz anders sind dagegen unsere Zimmerleute und Maurer, denn die gehen im Winter wenn nicht gebaut wird, Klesterholz machen und verdienen schönes Geld. Diesen Winter werden Hunderte von Meutern resp. Meutern, die durch Hungerstreik beschädigt herunter geschlagen. Herr Krüger hat auch Arbeiter aus Goslar zum Klesterholz machen. 20 Mann davon sind in Schleife einquartiert und auf dem Wege ist Arbeit genug.

Am 15. Februar hat der Grabenortler Herr Johann Struck aus Trebendorf, der aus Weiswasser kommt, an der Seite im Görlitzer Eisenbahn 2 Kilometer Strecke auf die Schienen gelegt, um den Personenzug No. 772 von Weiswasser nach Spremberg zum Entgleiten zu bringen und zwar aus teuflischer Kohnheit, oder was er sonst wollte. Der Zug ist jedoch glücklichweise nicht entgleist. Gott sei Dank, denn da wäre es schlimm geworden, da der Zug voll besetzt war. Struck sitzt im Gefängnis in Muskau.

Während dieses Winters war es hier nicht sehr kalt. Schnee gab es fast garnicht. Um die Karpfen an dem Zersiedungswert zu haben werden jetzt Zetmengen um die Baumstämme gemacht eigentlich ist es Therr. Die Karpe geht nicht über den Ring. Dieses mußte ebenso kommen, denn die Forstverwaltung hat keine Stren verkauft, oder doch wenig. Alle Leser des Volksblattes die von Deutschland kommen, wissen was das heißt, in den Stallungen einzuweichen. Der Bauer muß Stren haben, ohne diese geht es nicht. Wenn nun die Stren viele Jahre im Halde lagert und nicht Mais, so wird es knirsch und in dieser vermehren sich Karpfen zu Millionen und dann geht das Zersiedungswert los. Mit Gruß an die Leser.

M. Hantschke.

Correspondence from Germany

Spremberg, February 23, 1908

Esteemed *Volksblatt* Readers!

It is about time that something from our region appears in the *Volksblatt* again. This last summer, taken as a whole in Germany in 1907, was not particularly good. As this year brought dryness, so last year it brought continuous wetness. The rye, for example, cost 18 – 20 *Mark* per *scheffel*. Everything is much more expensive than 2 years ago, since a lot of grain was destroyed by the wetness. Added to that, there is still a shortage of jobs, especially in the larger cities. Those who don't have any desire to work, as well as those who have learned only one trade, which is not doing well, start conflicts, uproars and demonstrations. Wretched people, they are a disgrace to the whole country. They are so helpless, that they don't even want to chop some firewood, even if they had such. And when they try, everything flies into the face of those dumb ox, and they have to go to the doctor. In contrast, our carpenters and brick layers, in the winter when nothing can be built, go and make cordwood, and earn good money.

This winter, hundreds of acres were damaged by the caterpillars and ruined. Count Armin also had workers from Goerlitz making cordwood. Twenty men were recruited in Schleife, and they had enough work in the countryside.

On February 15, the grave digger Johann Struck from Trebendorf had come from Weiswasser and had laid a 2 kilometer stone on the tracks of the Goerlitzer Railroad to derail the passenger train number 772 going from Weissenberg to Spremberg out of gross brutality, or whatever else he had in mind. Fortunately, the train was not derailed. Thank the Lord, that would have been a tragedy, since the train was filled with passengers. Struck now sits in the jail at Muskau.

It was very cold here in the winter, but with hardly any snow. To hinder the work of the caterpillars, glue rings are placed around the tree trunks. The caterpillars can't get across the rings. This had to be done, since the Forestry Department had not sold much straw, or just a little. All the readers of the *Volksblatt* who come to Germany know what that means, when they take a look in the barns. The farmers have to have straw and they can't do without it. But when the straw stays in the forest on the moss, it grows knee high, and the caterpillars multiply themselves by the millions and their destructive work begins. With greetings to the readers.

M. Hantschke

Translated by Ed Bernthal